

Arbeit in verschiedenen Formen – Lohnarbeit, Erziehungsarbeit, Hausarbeit, 'Ehrenamt' – nimmt einen wichtigen Stellenwert im Leben von Frauen ein.

In den letzten Jahrzehnten werden betrieblicherseits verstärkt „subjektive“ Aspekte, also Charaktereigenschaften, Persönlichkeit, Team- und Kommunikationsfähigkeit etc. bei der Einstellung und Bewertung von Arbeitenden genutzt. Insgesamt ist eine Verschiebung vom traditionellen, „ausführenden ArbeiterInnentyp“ hin zu flexiblen, mobilen, initiativfreudigen, „selbstständigen“ Arbeitenden festzustellen, die in immer größerem Maße ihre Risiken individuell tragen (müssen).

Auch Geschlechterrollen und -zuweisungen verschieben sich. Frauen erleben widersprüchliche Entwicklungen: Einerseits ist die Flexibilität größer – und damit auch die Möglichkeit, Familie, Erziehungs- und Pflegetherarbeit mit Erwerbsarbeit zu verbinden. In einigen Arbeitsfeldern sind auch die persönlichen Spielräume, die Möglichkeiten, sich wirklich mit den eigenen Fähigkeiten und Interessen in die Erwerbsarbeit einzubringen, gestiegen. Andererseits bedeuten wachsende Unsicherheit der Arbeitsplätze, die ständige Gefahr von Erwerbslosigkeit, ständige Überforderung durch die Übertragung der Verantwortung für Erfolg oder Versagen an die Einzelnen, ein Verschwimmen von „Arbeit“ und „Leben“.

Diese widersprüchlichen Entwicklungen werden u. a. mit dem Begriff „Subjektivierung von Arbeit“ gefasst und untersucht. Ergebnisse und Fragen hierzu sowie mögliche Interpretationen aus feministisch-theologischer Perspektive werden auf der Tagung vorgestellt. Die Teilnehmerinnen sind herzlich eingeladen, ihre eigenen Erfahrungen dazu ins Gespräch zu bringen. Leitfragen können dabei sein:

Welches sind die eigenen Erfahrungen in Bezug auf das Verhältnis „Arbeit“ und „Leben“, auf die Möglichkeiten der Vereinbarung von unbezahlter Versorgungsarbeit und Erwerbsarbeit, auf ökonomische Zwänge – und wie verhalten sich persönliche Vorstellungen und Ziele dazu?

In welche Richtung sind Veränderungen – positiv oder negativ – festzustellen?

Welche Veränderungen gilt es, aus feministisch-befreiungstheologischer Perspektive voranzutreiben, welche sind zu bekämpfen? Wo werden zum Beispiel emanzipatorische Begriffe wie „Selbstbestimmung“ durch die Fixierung auf wirtschaftliche Effizienz ad absurdum geführt und missbraucht?

Tagungsleitung: Katja Strobel,
Monika Altenbeck

Ablauf der Tagung

Freitag

Anreise

18:00 – 18:45

Abendessen

19:00 – ca. 21:00

Persönlich-politische
Runde: Kennenlernen,
Wiedersehen

Samstag

8.30 bis 9.15

Frühstück

9:15 – 10:00

Eigene Erfahrungen in
Bezug auf „Arbeit und
Leben“ - Verortungen
und Austausch

10:15-12:30 „Subjektivierung von Arbeit“:
ökonomische und politische
Entwicklungen – feministische
Analysen
Referat und Diskussion

12:15 – 13:00 Mittagessen

14:00 – 15:00 Kaffee

15:00 -16:30 Zu den Möglichkeiten
solidarischer Subjektwerdung
unter den Bedingungen von
„Subjektivierung von Arbeit“ -
feministisch-
befreiungstheologische
Positionierungen
Input und weitere Diskussion des
Themas, ggf. in Kleingruppen

16:30 – 17:00 Pause und Ergebnissicherung

17:00 -18:00 Austausch und
Abschlussdiskussion, Feedback

18:00 – 18:45: Abendessen

anschließend:

Gemeinsamer Abend, ggf. Vortragen
mitgebrachter Musikstücke und Texte – jede ist
eingeladen, einen ihr 'heiligen', evt. selbst
verfassten Text mitzubringen, gern auch
passend zum Thema!

Sonntag

8:30 bis 9:15: Frühstück

9:15 – 12:15 (mit Kaffeepause):

Mitfrauenversammlung der AG Feminismus
und Kirchen

12:15 – 13:00: Mittagessen
anschließend Abreise

Tagungsort

Bildungs- und Exerzitienhaus Kloster
Salmünster
Franziskanergasse 2
63628 Bad Soden-Salmünster
Tel.: 06056/4011 Fax: 06056/6649
Website: www.bildungshaus-salmuenster.de
E-Mail: buero@bildungshaus-salmuenster.de

Anreise:

mit der Bahn:

Bad Soden-Salmünster liegt an der Bahnstrecke Frankfurt/Main - Fulda. Das Bildungs- und Exerzitienhaus ist in ca. 10 Minuten Fußweg zu erreichen: Aus dem Bahnhof kommend nach links in Richtung Stadtmitte wenden und an der Ampelkreuzung geradeaus über die Spessartstraße in die Frankfurter Straße gehen. Nach ca. 300 m liegt auf der rechten Seite die barocke Pfarrkirche St. Peter und Paul. Der Zugang zum Hauseingang befindet sich rechts neben der Kirche.

Mit dem Pkw:

bitte auf der Website des Bildungshauses informieren oder bei der Kontaktfrau nachfragen!

Kontaktfrau (Anmeldung, Infos zur AG und Tagung)

Cora Müller-Heinrich
Overbeckstr. 23-25
50823 Köln
Tel.: 0221/ 56 99 147,
E-Mail: cora.mueller@web.de

Anmeldeschluss: 15. August 2008

Anmeldung

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Einzelzimmer: ja nein

Ich brauche Kinderbetreuung: ja nein

Mein Kind ist ____ Jahre alt.

Ich möchte vegetarisch essen: ja nein

Kosten

Wir bieten gestaffelte Preise an und bitten um realistische Selbsteinschätzung.

Für Unterkunft im Doppelzimmer, Verpflegung und Tagungsgebühren zahlen:

Normal verdienende Frauen: 85,00 Euro

Gut verdienende Frauen: 100,00 Euro

Geringverdienende/ Studentinnen/

Erwerbslose: 70,00 Euro

Einzelzimmerzuschlag: 16,00 Euro

Geringverdienende/ Studentinnen/ Erwerbslose können nach Rücksprache mit der Kontaktfrau eine Fahrtkostenerstattung für die Bahnfahrt mit BahnCard, 2. Klasse, bekommen.

Die schriftliche Anmeldung gilt mit der Überweisung des Beitrags auf folgendes Konto:

AG Feminismus und Kirchen e.V.
Kto-Nr.: 40 94 174
Sparda-Bank West
BLZ: 370 605 90

AG Feminismus und Kirchen
lädt ein zur
Herbsttagung 2008

**Ausbrennen oder Hartz IV -
Familie oder Karriere -
Erfüllung oder Zwang?**

*Leben und Arbeiten zwischen
(un)möglichen Alternativen*

Bildungs- und Exerzitienhaus
Bad Soden-Salmünster
19. - 21. September 2008